

**Konzert:** Evangelische Singgemeinde Weinheim und Heidelberger Kantatenorchester mit Reformationssymphonie und Choralkantaten in der Markuskirche

# Musik, die verschiedene Epochen verbindet

**WEINHEIM.** Die Luther-Dekade mit dem bevorstehenden Reformation-Jubiläum prägt das diesjährige Konzert der Evangelischen Singgemeinde Weinheim, das am Sonntag, 18. September, um 19 Uhr in der Markuskirche stattfindet. Die aufge-

führten Werke von Mendelssohn stehen sämtlich in direkter Verbindung mit Luther: Sie vertonen oder verwenden jeweils einen seiner bekannten Choräle.

Ausführende des Programms sind neben der Singgemeinde das

Heidelberger Kantatenorchester und Harald Fath (Orgel); die Leitung hat Martin Lehr.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) wurde von seinen jüdischen Eltern christlich-humanistisch erzogen und mit den Ge-

schwistern 1816 evangelisch getauft. Als Christ lebte er ohne strenge dogmatische Festlegung seiner Konfession. Für ihn stand das Vermitteln allgemeingültiger christlicher Wahrheiten im Vordergrund.

Grundzug der musikalischen Ausbildung des Wunderkinds Felix war das Lernen an den alten Meistern, vor allem an Bach. Trotz dieser starken Vorbilder hatte er spätestens mit der epochemachenden Ouvertüre zum „Sommernachts Traum“ 1826 seinen eigenen Kompositionsstil entwickelt, in welchem er Traditionen aus Barock und Klassik mit den Wesenszügen der Romantik verband.

Vor allem um das Jahr 1830 vertonte Mendelssohn zehn Kirchenchoräle, sechs davon mit Luthertexten, von denen vier im Konzert aufgeführt werden: „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“, „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, „Wir glauben all an einen Gott“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Eingebettet

zwischen diese Choralvertonungen erklingt als großes Orchesterwerk die Reformationssymphonie d-Moll mit dem Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Neben der besonderen Eigentümlichkeit des Programms, dass die Sinfonie nicht zusammenhängend, sondern zwischen den Choralvertonungen verteilt aufgeführt wird, steht ein interessantes Klangexperiment: Martin Lehr hat die a cappella-Motette „Aus tiefer Not“ quasi analytisch instrumentiert, sodass die zum Teil unglaublich dichten polyphonen Strukturen für den Hörer leichter deutlich werden.

● Eintrittskarten im verbilligten Vorverkauf zum Preis von 12 Euro (ermäßigt 8 Euro) sind beim Pfarramt in der Ahornstraße, im Musikhaus Metz, beim Reformhaus Stein und den Chormitgliedern erhältlich. An der Abendkasse beträgt der Eintrittspreis 14 beziehungsweise 10 Euro.



Die Evangelische Singgemeinde Weinheim und das Heidelberger Kantatenorchester führen am 18. September unter Leitung von Martin Lehr in der Markuskirche die Reformationssymphonie und Choralkantaten auf.

ARCHIVBILD: PHILIPP REIMER